Ich bin der Düfteler Schreier

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 36

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier
Und höre zu meiner Lust,
Daß endlich man dem Kriege
Ein Ende zu machen gewußt.

Wir haben statt einen Kulturkampf
Nun wieder den Ringlistab
Und im Tessin Herren Lachat
Mit seiner Beschwichtigungsgab'.

Herr Lachat und Bischof Fiala,
Die Brücke des Friedens, Hurrah!
Drum sei auch mit Euch der Friede,
Dann ist der Friede ja da.

Ausgestellte Präparate.

1. Die Haare, in denen der Papst wegen der schweizerischen Bisthumsfrage zu kratzen beliebt.
2. Die Nase, jene feine, mit der Rußland dem Nihilismus nachspürt.
3. Das Ohr, auf das Frankreich die Chinesen gehauen.
4. Das Auge, das die Kabinette zudrücken.
5. Die Zunge, die sich um die „Times" drehend bewegt.
6. Die Faust, mit welcher der Anarchismus den Ländern droht.
7. Der Arm, der nach Wunsch der Zentralisten die Kantönli umfassen soll.
8. Das Bein, „Egypten" genannt, an dem England und Frankreich zu nagen belieben.
9. Der Fuß, auf dem die beiden Länder deßhalb mit einander stehen.
10. Die Galle, die den Italienern wegen der Grenzsperre und der Cholera überläuft.
11. Das Herz, das der Diplomatie stets kalt bleibt und
12. Den Kopf, den sie hie und da unwiederbringlich verloren zu haben scheint.

Chneri. Wie gahts, wie gahts? Er gsehmer neime nüd zum Beste-n-us.
Rägel. Aebah! I cha das chätzers Schüüße nüd verträge.
Chneri. Jä was! Es sell ja d'Luft reinige, so lang, bis sie wieder vum ene Brotfresser für die ungsündist erchlärt wird. Also 's Chnabeschieße lyt Eu in Beine?
Rägel. Nei au! Aber daß's ietz überall wänd grad e so vil sy, wie i der Stadt und me si niene hi me flüchte cha. I han e Fründin im Altersasyl z'Hottinge bsucht am Mändig. Ja, do isch es bim Eid na grüslicher zueganga, als i der Stadt.
Chneri. Ihr chönned i halt nüd uf die höcheri Warte schwinge, sust wurdidr bigryfe, worum d'Hottinger nüd hinder de Zürchere wänd zrugg blybe. Lueged, mit em Tramway sind's z'spat cho und müend ietz z'Fueß hösele; mit der Wasserversorgig au, sie fanged a Quälle suche, wo-e-ene Stadt alli abgrabe hät uf irem Gibiet, ietz sell wenigstes d'Jugend zur glyche Zyt wie die städtisch chlöpfe lehre.
Rägel. Gschwätzwerch! Sie händ ja doch später chlöpft; erst am Namittag.
Chneri. Macht nüt, bim Chlöpfe heißt's: Wer de letscht Chlapf git, ist de Meister.
Rägel. Er händ wieder en ebigs Muul. Hettid's nu de Lehrere g'folged, die händ nüd vume Schieße wisse welle und am Morge Schuel gha.
Chneri. Sie werded genueg gstraft sy dur de gräßlich Schülerflyß i dene Vormittagsstunde. Uebriges — händr scho ghört, daß en Lehrer 's gern gseht, wenn d'Schüler d'Chläpf ußert der Schuel kenne lehred?
Rägel. Gönd hei! Ihr händ allwäg d'Chläpf i der Schuel nüd kenne glehrt.

CHOCOLAT

SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE)

Magenleiden

(jeder Art), Bandwurm, Gicht und Rheumatismus, Salzfluss, Hämorrhoiden, Harn- und Unterleibskrankheiten, Rückenmarksleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht u. s. w. behandelt mit bestem Erfolge, auch brieflich

(N. 14) **Bremicker,**
prakt. Arzt in Glarus.

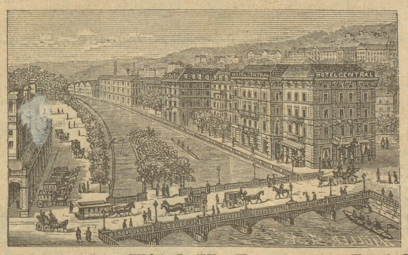
Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.
In bester Lage der Stadt:
Schifflände.
Neu restaurirt, freundliche Zimmer, gute Betten
empfiehlt sich dem Tit. reisenden Publikum bestens.
Reale Land- u. fremde Weine, feines Bier, gute Küche,
freundliche, zuvorkommende Bedienung.
NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.
Achtungsvoll
Frau Wwe. ***Frey-Halder.***

Gros et Détail.
Charles Weider
Weggengasse (Bl. 25)
ZURICH
Comestibles fins, Conserves alimentaires, Légumes primeurs du Midi.
Envoi du Prix-courant sur commande.

Central-Hôtel Zürich.

100 angenehme Zimmer v. Fr. 1.75 an.
Table d'hôte mit Wein à Fr. 3.
Diners im Restaurant à Fr. 1.50 u. 2.



Bier stets direkt frisch vom Fass.
Restauration und Terrasse.
Bäder im Hause. Tramwaystation.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.
Für Tit. Handelsreisende reduzirter Spezialtarif.
J. Dinner, Directeur-Gérant.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich die Wirthschaft zum **„Blauen Eck"** im Oberdorf von Herrn A. Egli übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, den Tit. Gästen mit **guter Küche, vorzüglichem Wädensweiler Bier** und **realen Weinen** coulant aufzuwarten.

Es empfiehlt sich bestens ***J. Riegger.***

A. Wiskemann-Knecht

Sonnenquai - ZÜRICH - Sonnenqnai
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
versilberten Tischgeräthen und Bestecken.
Spezialität
in Artikeln für Hôtels und Restaurants.
Für Solidität aller mit meinem Stempel versehenen Artikel leiste Garantie.
Atelier für **Versilberung** und **Vergoldung.**
Aeltere, abgenützte Tischgeräthe und Bestecke werden sehr dauerhaft versilbert und wie neu hergestellt.